

Herbert Conrad (1912 -1986)

Bürgermeister Trippstadts von 1964 bis 1979

Herbert Conrad wurde am 29.8.1912 in Kaiserslautern geboren. Nach dem Realschulabschluss erlernte er im elterlichen Betrieb das Polsterer- und Tapezierer-Handwerk. Anschließend diente er im „Hunderttausend-Mann-Heer“ in München und wurde danach bis Kriegsende Berufssoldat bei der Artillerie-Gebirgsdivision. Er zog 1949 mit seiner Familie von Murnau nach Trippstadt und arbeitete als Kaufmann bei der Firma Pfaff in Kaiserslautern bis zu seinem Ruhestand.

1952 wurde er in den Gemeinderat gewählt, ebenfalls war er Mitglied im Kreistag, im Verbandsgemeinderat, im Kreisrechtsausschuss und im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Kaiserslautern (Verleihung der Dr. Johann Christian-Eberle-Medaille in Gold des Sparkassen- und Giroverbandes).



1964 wurde er vom Gemeinderat zum Ortsbürgermeister gewählt. Durch seine Initiativen und sein großes Engagement in Zusammenarbeit mit der SPD und deren Vorsitzenden Rudolf Körner wurde Trippstadt zu einem sehr lebendigen Dorf, wie es wenige in der Umgebung Kaiserslauterns gab. So gab es 1971 das erste Sommernachtsfest in und vor der neu hergerichteten Heidenkopfhalle, einer ehemaligen Turnhalle. 1966 wird die Friedhofskapelle ihrer Bestimmung übergeben. 1967 erfolgt der Bau der Leichenhalle (1963 unter dem damaligen Bürgermeister Glöckner beschlossen). 1972 wird Trippstadt im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform in die Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd eingegliedert.

Um den Tourismus anzuregen, wurden Wanderwege und ein Trimm-Dich-Pfad errichtet. 1975 erfolgte die feierliche Eröffnung des Warmfreibades Trippstadt. Viele Trippstadter, in der ersten Zeit auch viele ältere Menschen, lernten hier Schwimmen. Die Mehrzweckhalle wurde geplant und 1982 durch seine Vorarbeiten endlich errichtet. Er organisierte die Eröffnung des Schlossparks. 1975/76 wird das Antragsverfahren zur Anerkennung Trippstadts als Luftkurort eingeleitet, was erst 1986 positiv abgeschlossen wurde.

In Würdigung seiner hervorragenden kommunalpolitischen Arbeit wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Privat pflegte er seine Hobbys, besonders das Drechseln bereitete ihm große Freude. Mit seiner Familie (er war verheiratet und hatte vier Kinder) lebte er in einem eigenen Haus und hatte große Freude an der Arbeit im Garten.

Insgesamt hat er fast dreißig Jahre seines Lebens der Kommunalpolitik gewidmet. Er starb am 12.3.1986 in Trippstadt. Im Nachruf bescheinigte ihm der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Peter Leibfried:

„Der Verstorbene hat mit Umsicht und Tatkraft das kommunale Geschehen in Trippstadt maßgeblich beeinflusst. Mit seinem Engagement hat er sich große Verdienste erworben, die in Erinnerung bleiben und Anerkennung verdienen.“